

Tom III. De deo creante et elevante. De deo fine ultimo.
(XI u. 431) Friburgi (Brisg.) 1914, B. Herder. K 7.92; geb.
K 9.84

Von den Praelectiones dogmaticae des P. Christian Pesch liegt der 2. und 3. Band nun in vierter Auflage vor. Chr. Pesch ist auf dogmatischem Gebiete eine anerkannte Autorität; daher kann sich der Referent kurz fassen.

Der 2. Band behandelt die Lehre de deo uno et trino in zwei Traktaten. Interessant ist im 1. Traktate die Abhandlung über die Gottesnamen. Ausführlich verteidigt Pesch die Anschauung Molinas über die Erkenntnis der futura libera contingentia. Er bekennt sich zur Praedestinatio post praevisa merita. Im 2. Traktate äußert er sich auch über das Comma Joann. Im 3. Bande enthält der 1. Traktat die Lehre de deo creante et elevante. Sehr ausführlich wird besprochen der mosaische Schöpfungsbericht. Die körperliche Entwicklung des Menschen aus dem Tierreiche wird abgelehnt. Interessant ist der Exkurs über die Entstehung der Sprache. Sehr ausführlich wird behandelt die Lehre von der Erbsünde und im Anschlusse daran das Dogma von der unbefleckten Empfängnis Mariens und die ablehnende Haltung des Aquinaten gegen diese Lehre. Die Lehre von den Engeln ist verhältnismäßig kurz. Im Traktate de fine ultimo hominis ist auch eine Abhandlung de actibus humanis enthalten, die wohl mehr ins Gebiet der Moralthologie gehört.

Wer sich über die angegebenen Materien der Glaubenslehre gründlich unterrichten will, dem seien die beiden Bände wärmstens zum Studium empfohlen.

Kohrbach.

Dr Stephan Feichtner.

2) **Tractatus de Ecclesia Christi, quem in usum auditorum suorum concinnabat G. Van Noort, parochus amstelodamensis, olim s. Theol. in seminario Warmundano professor.** Editio 3^a recognita et aucta. Amstelodami apud Van Langenhuisen 1913. 8°. pag. 244. fl. 1.60.

Die Vortrefflichkeit der dogmatischen Lehrbücher B. Noorts bezeugen sowohl die anerkennenden Besprechungen, die ihnen in den Zeitschriften zuteil geworden sind, als auch die schnelle Verbreitung, die sie gefunden haben. Alle bis jetzt erschienenen Traktate liegen bereits, obwohl das Werk noch nicht vollendet ist, in zweiter, der über die Kirche in dritter Auflage vor. Es ist nur zu wünschen, daß das ganze Werk bald seinen Abschluß finde (es fehlen noch der zweite Teil der Sakramentenlehre und die Eschatologie), weil es dann viel leichter als Leitfaden für die Vorlesungen benützt werden kann, wozu es sich wegen seiner Klarheit, Korrektheit und Vollständigkeit vorzüglich eignet. Auch die äußere Ausstattung befriedigt vollauf.

Was den vorliegenden Traktat betrifft, ist in dieser dritten Auflage neu die ausdrückliche Berücksichtigung der modernistischen Zertümer, soweit sie die Kirche betreffen. Sonst wurden bedeutendere Änderungen nicht bemerkt. Es ist ein Buch, das man leicht, wirklich gern und mit Nutzen liest. Es wird auch dem Seelsorgspriester gute Dienste leisten.

Klagenfurt.

Joh. Bortner S. J.

3) **Jesus Opferhandlung in der Eucharistie.** Noch ein Lösungsversuch zur Messopferfrage von Dr G. Fell, Professor der Dogmatik am königlichen Lyzeum in Passau. Dritte verbesserte Auflage. Gr. 8° (72) Regensburg 1912, Verlagsanstalt vorm. Manz. M. 1.50 = K 1.80

Um den Lösungsversuch der Messopferfrage, den Professor Fell bereits in dritter Auflage vorschlägt, würdigen zu können, muß man sich vor allem gegenwärtig halten, was Fell unter „Opfer“ überhaupt versteht. Er schreibt